

**Faire Perspektiven für die europäische Jugend  
sichern den sozialen Frieden in Europa –  
Herausforderung auch für das DFJW**

Rede

Bundesministerin Dr. Kristina Schröder

anlässlich der Eröffnung des Festaktes des Deutsch-Französischen Jugendwerkes  
zu seinem 50jährigen Bestehen

Paris, Freitag, den 5. Juli 2013

Verehrte Frau Kollegin, liebe Frau Ministerin Fourneyron,  
verehrte Frau Kollegin, liebe Frau Staatsministerin Delaunay,  
verehrter Herr Staatsminister Repentin,  
sehr geehrter Herr Staatsminister Link,  
sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer,  
verehrte Damen und Herren Abgeordnete aus der Französischen  
Nationalversammlung, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen  
Parlament,  
verehrte Frau Generalsekretärin Angrand,  
verehrter Herr Generalsekretär Dr. Ingenlath,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
vor allem aber: liebe Jugendliche!

**I.**

So wie Ihr gehöre auch ich zu einer Generation, die mit der Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern, zwischen Deutschland und Frankreich, groß geworden ist: Für mich wie für Euch scheint es selbstverständlich, dass unsere Länder eng verbunden sind und sich aufeinander verlassen können. Wir haben es nie anders erlebt.

Aber im Gegensatz zu Euch, liebe Jugendliche, habe ich noch Erinnerungen an die Zeit des Kalten Krieges: an eine Zeit, in der der Eiserne Vorhang mitten durch Europa ging, und eine Mauer mitten durch die heutige deutsche Hauptstadt Berlin.

Deshalb sind für mich Tage wie heute, an denen wir Freundschaft und Frieden in Europa feiern, untrennbar verbunden mit der Erinnerung an einen ganz bestimmten Tag in meiner Jugend: ... an den Tag, an dem die Mauer fiel, an dem wildfremde Menschen aus Ost- und West-Berlin sich in die Arme fielen und die ganze Nacht feierten. Das war der 9. November 1989. Ihr wart damals vielleicht noch gar nicht geboren, aber Ihr kennt diese bewegenden Bilder bestimmt.

Ich war damals 12 und saß mit meiner Familie wie gebannt vor dem Fernseher. Natürlich habe ich die historische Bedeutung noch nicht verstanden. Aber ich habe gespürt: Hier passiert etwas sehr Großes und Bedeutendes.

Noch heute empfinde ich dafür ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit: Ich bin von Herzen dankbar, dass die Freundschaft zwischen unseren Ländern so viel dazu beigetragen hat, das Zusammenwachsen Deutschlands und Europas möglich zu machen.

Deshalb ist es mir so wichtig, dass wir, Deutschland und Frankreich, gemeinsam dafür sorgen, dass die heutige, aber auch die kommenden Jugendgenerationen die deutsch-französische Freundschaft immer wieder erneuern.

Der weltberühmte Friedensaktivist Mahatma Gandhi hat das einmal sehr passend so formuliert: *„Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“*

Mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk haben Deutschland und Frankreich sich vor 50 Jahren gemeinsam auf diesen Weg des Friedens gemacht. Ich freue mich sehr, dass wir dies heute gemeinsam feiern!

## II.

Das Deutsch-Französische Jugendwerk hat zum Frieden in Europa maßgeblich beigetragen. Es hat Freundschaft und Vertrauen in die Herzen junger Deutscher und Franzosen gepflanzt, und Raum geschaffen für schöne gemeinsame Erlebnisse. Mehr als acht Millionen junge Menschen haben bereits an rund 300.000 geförderten Austauschmaßnahmen teilgenommen. Herzlichen Dank an all diejenigen, die das mit ihrem Engagement ermöglicht haben, vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DFJW, an die heutigen genauso wie an die ehemaligen!

Hinter acht Millionen Teilnehmenden stehen Millionen Freundschaften und Erinnerungen, die oft ein Leben lang halten und Menschen geprägt haben. Das DFJW hat, was ich großartig finde, im Internet einen DFJW-Club gegründet, der allen Teilnehmenden gewidmet ist. Sie können dort ihre Geschichten erzählen – Geschichten, die Deutschland und Frankreich auf so vielfältige Weise verbinden. Hier schildert zum Beispiel ein Deutscher eine Begegnung, die er nie vergessen hat: 1965 – 20 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges – war er im Rahmen eines Austauschs für acht Tage in Frankreich. In einem Bistro kamen er und ein Freund mit dem älteren, französischen Besitzer ins Gespräch. Der Mann hatte im Krieg seine ganze Familie verloren. Trotz oder vielleicht auch gerade wegen seiner schrecklichen Erfahrungen, sagte er zu den beiden jungen Deutschen:

*„Das Beste, was in den Jahren seit Kriegsende passiert ist, ist der deutsch-französische Jugendaustausch. Einer, der im anderen Land Freunde hat, schießt nie mehr auf sie.“*

Das ist die große Hoffnung, die wir alle mit der Arbeit des deutsch-französischen Jugendwerks verbinden. Wir hoffen, dass gemeinsame Erlebnisse unsere Freundschaft stark machen. Denn Frieden in Europa ist auch heute nicht selbstverständlich.

## III.

Es sind nicht Waffen und auch nicht Mauern, die Frieden und Einheit in Europa heute gefährden, Heute ist es der soziale Frieden, der bedroht ist: Die Folgen der Wirtschaftskrise belasten besonders die junge Generation.

Viele junge Leute finden trotz guter Ausbildung keine Arbeit. Das macht uns allen zu Recht große Sorgen, denn Europa braucht die junge Generation, und eine hohe Jugendarbeitslosigkeit gefährdet die Perspektiven dieser ganzen Generation und damit langfristig auch Wohlstand und Stabilität in Europa. Weiter zu gehen auf unserem gemeinsamen Weg des Friedens, heißt darum heute ganz besonders: Gemeinsam dafür zu sorgen, dass Jugendliche und junge Erwachsenen in Europa gute Perspektiven haben!

Deshalb freue ich mich über die neue EU-Jugend-Offensive, die unsere beiden Länder auf den Weg gebracht haben, um gemeinsam Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zu entwickeln. Und ich bin gerade mit Blick auf die Wirtschaftskrise dankbar, dass das DFJW so engagiert auch den sozialen Frieden in Europa stützt.

Denn Ihr, liebe Jugendliche, habt es vielleicht schon selbst erlebt: Gerade in Zeiten der Krise helfen uns persönliche Bindungen. Der deutsch-französische Austausch stärkt diese Bindungen. Und die interkulturellen Fähigkeiten, die das DFJW fördert, verbessern Chancen und Perspektiven für Jugendliche. Damit wird das deutsch-französische Jugendwerk heute – 50 Jahre nach seiner Gründung – noch immer dringend gebraucht. Seine Möglichkeiten, Jugendliche zu erreichen sind gefragt wie eh und je. Deswegen haben die deutsche und französische Regierung ihren Beitrag für das DFJW trotz angespannter Haushaltslage um insgesamt zwei Millionen Euro erhöht.

Auch das DFJW selbst setzt in seinem neuen Orientierungsbericht die richtigen Schwerpunkte für die künftige Arbeit. Ich nenne nur zwei Beispiele:

- Erstens: durch die Ausrichtung auf eine breitere Zielgruppe. Dazu trägt der neue Deutsch-Französische Freiwilligendienst ebenso bei wie etwa das Programm PRAXES, das noch mehr Jugendlichen durch Austauschpraktika konkrete Qualifizierungsmöglichkeiten bietet und so ihre Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt erhöht.
- Zweitens, durch die stärkere Nutzung der neuen Medien: Auf diese Weise kann das DFJW noch mehr Jugendliche direkt ansprechen und erreichen.

Jugendliche tragen die europäische Idee in die Zukunft, wenn sie spüren: WIR sind Europa. Dazu kann das DFJW maßgeblich beitragen. Projekte wie ePartizipation „Europa ist meine Zukunft, wenn...“ bieten Jugendlichen Möglichkeiten, ihre Perspektive einzubringen. Deswegen freue ich mich sehr, die Ergebnisse dieses schönen Projekts gleich gemeinsam mit Ihnen, verehrte Frau Kollegin Fourneyron, entgegen zu nehmen!

#### **IV.**

Verehrte Damen und Herren, liebe Jugendliche!

Vor dem DFJW liegen auch in Zukunft große Herausforderungen.

Das Motto zum 50. Jubiläum „Sich erinnern – feiern – Zukunft gestalten“ beschreibt, was uns, das DFJW genauso wie unsere beiden Länder, eint und stark macht:

- Wir schöpfen Kraft aus der gemeinsamen Erinnerung.
- Wir können stolz sein auf das, was wir gemeinsam geschaffen haben.
- Wir haben das gemeinsame Ziel, jungen Menschen in Europa eine gute Zukunft zu geben.

Ich danke allen, die Anteil daran haben, dass wir auf diese Weise für jede junge Generation aufs Neue Zusammenhalt stiften zwischen Deutschland und Frankreich.

Herzlichen Glückwunsch zum 50. Jubiläum!

Auf viele weitere Jahre guter Freundschaft!